Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 42

Das Berner Wochenprogramm

16.-23. Okt. 1937

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Ein ABEND, ein NACHMITTAG im

KURSAAL

immer ein GENUSS!

BAR - KONZERT - DANCING - BOULE-SPIEL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Mathias Wieman, der in guter Erinnerung gebliebene Dr. Dumartin aus «Die ewige Maske», mit **Lida Baarova** in

PATRIOTEN

Ein grandioser Schauplatz voller seltsamer und ergreifender Gegensätze.

KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung: *Prüfungsarbeiten im Bekleidungsgewerbe*
Vom 23. Oktober bis 7. November 1937

Geöffnet:
Dienstag—Freitag: 10—12 und 14—17 Uhr
Samstag: 10—12 und 14—16 Uhr
Sonntag: 10—12 Uhr
Ausserdem Dienstag und Donnerstag abends: 20—22 Uhr
Montag den ganzen Tag geschlossen.

Eintritt frei! *Eintritt frei!*

Am 28. Oktober, 2. u. 4. Nov. nachm. wegen Sitzungen der Expertenkommission geschlossen

GERAHMTE

BILDER

Kunsthandlung **F. Christen**

Amthausgasse 7, Berm

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmittags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte *des Orchesters Guy Marrocco* mit dem Sänger *Gianni Brivio* stattfinden.

Im Kuppelsaal, abwechselnd im grünen Saal Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmittags. Kapelle Fred Böhler.

Im Festsaal:

Berner Heimatschutz-Theater. Dienstag, den 26. Oktober: Aufführung von Emil Balmers bestbekanntem Mundartstück *„Theater im Dorf".* Wiederholung: Freitag den 29. Oktober. Vorverkauf der Billette in den Buchhandlungen Francke und Scherz.

Samstag, 23. Oktober, 20.15 Uhr: *Abend der Heimat* — Jodellieder, Theater, Volkstänze. Veranstaltet vom Berner Jodlerklub. Mitwirkende: Liebhaberbühne Biel, Damenriege des Stadtturnvereins, I. Berner Ländlerkapelle, Aegerter Fritz und Kiener Ernst (Solojodler).

* * *

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Montag, 25. Okt., 8. Tombolavorst. d. Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Kleines Bezirksgericht", heiteres Volksstück in 3 Akten, v. Otto Bielen. Dienstag, 26. Okt., Ab. 5: „Viel Lärm um nichts", Lustspiel in 5 Akten, von William Shakespeare. — Mittwoch, 27. Okt., nachm. 15 Uhr, Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern: „Theresli", nach Elisabeth Müller von Josef Berger. Abends 20 Uhr Ab. 5: „Der Teufelsreiter", Operette in 3 Akten, von E. Kálmán. — Donnerstag, 28. Okt. 9. Tombolavorstellung, zugl. öffentl.: „Viel Lärm um nichts". — Freitag, 29. Okt. Ab 5: „Der Zarewitsch", Operette in 3 Akten, v. Franz Léhar. — Samstag, 30. Okt., nachm. 15 Uhr, Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern: „Theresli". Abends 20 Uhr Volksvorstellung Kartell: „Der Nobelpreis", Komödie in vier Akten, von Hjalmar Bergmann. *Im Kasino: Künstlerfest* zu Gunsten der Alters- und Unterstützungskasse des gesamten Personals. — Sonntag, 31. Okt., nachm. 14.30 Uhr: „Der Teufelsreiter'. Abends 20.00 Uhr: „Samson und Dalila", Oper in 3 Akten von C. Saint-Saens.

* * *

Bernische Musikgesellschaft.

Die grossen Sinfonie-Konzerte der Bernischen Musikgesellschaft nehmen am Dienstag den 26. Oktober mit einem Bruckner-Abend ihren festlichen Anfang. — Programm: VIII. Sinfonie in C-moll von Anton Bruckner. Leitung: Dr. Fritz Brun.

* * *

Abendmusik in der Heiliggeist-Kirche zu Bern, Sonntag den 24. Oktober, 20.15 Uhr.

In dem gewaltigen Chaos und Ringen unserer Zeit geht ein Suchen der Jugend nach Freiheit und Leben. Darum setzt sie sich mit Intensität mit den letzten Dingen auseinander. Dieses Suchen und Ringen kommt in ergreifender Weise in einer Kantate „Von der Vergänglichkeit" für Chor, Bass, Solo-Violine, Streichorchester und Orgel, nach Worten der Heiligen Schrift, des jungen Musikers Hansadolf Wäfler zum Ausdruck. Diese Kantate, unter Leitung von Hans Studer, Bern, gelangt am nächsten Sonntag in der Heiliggeist-Kirche zur Uraufführung. Mögen recht viele sich dieses Bekenntnis des aufstrebenden Künstlers nicht entgehen lassen. Ausführende sind: Ernst Binggeli, Bleienbach, Bass, Corrado Baldini Bern, Solo-Violine, ein kleiner Chor u. Streichorchester von Musikfreunden aus Bern und Orgelcontinuo Karl Ludwig Hess, Bern.

Das Programm bringt eine weitere Uraufführung von sieben Kanons nach Sprüchen des Angelus Silesius für Frauenstimmen, obligater Flöte (Hans Bigler, Bern) und Streichern von Hans Studer. Auch dieses Werk verdient das Interesse des musikliebenden Publikums.

Mit Freude begrüssen wir wieder den blinden Organisten Theodor Lang, Luzern, der das Programm durch den Vortrag von Variationen über „Aus tiefer Not" von W. Burkhardt, der Partita über den Choral „Vater unser" von J. N. David und des Praeludiums und Fuge in h-moll von J. S. Bach bereichern wird. — Jedermann sei zum Besuche herzlichst eingeladen. — Textprogramme zu 40 Rappen berechtigen zum Eintritt. Die freiwillige Kollekte beim Ausgang sei Allen bestens empfohlen. K. L. H.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Josef Victor Widmann.

Seiner Gesinnung nach war er ganz Schweizer und Demokrat — in der Beweglichkeit seines Geistes und der Liebenswürdigkeit seines Herzens spüren wir den Pulsschlag und die Wärme des Wienerblutes, das in seinen Adern floss. So hat die ältere Berner Generation J. V. Widmann gekannt — so lebt er in der Erinnerung seiner jungen Freunde weiter.

Widmann wurde in Wien geboren, kam als dreijähriges Kind nach Liestal, studierte Theologie, wurde dann Lehrer und siedelte endlich endgültig und für drei Jahrzehnte in die Redaktionsstube des „Bund" über. Die Artikel, die er als Feuilletonredaktor unserer grossen bernischen Tageszeitung schrieb, fanden Anerkennung und Widerhall nicht nur in der Schweiz, sondern im ganzen deutschen Sprachgebiet. Die kritischen Betrachtungen über literarische Werke, die Theaterrezensionen, die vielen Skizzen und Berichte über Wanderungen

Berichtigung.

Zu unserem Artikel: „Städte, an denen man vorüber geht" (in Nr. 41 der Berner Woche) wurde irrtümlicherweise ein unrichtiger Verlag angegeben, und ist dieser dahin zu berichtigen, dass der *„Illustrierte Reiseführer der Schweiz"* von *Hans Jenny,* aus dem Verlag *Büchler & Co.,* Bern 6, (Preis Fr. 14.—) stammt.

und Begegnungen in der Natur, die Auseinandersetzungen mit Problemen, brennenden Fragen aller Art — sie alle wirken heute noch so frisch, aktuell und lebendig, dass wir gern in den Zeitungen früherer Jahre Begegnungen mit dem lieben Humor und dem sprühenden Geiste J. V. Widmanns suchen. Er, der jeden Tag ein vollgerüttelt Mass von Arbeit bewältigte, fand immer noch Zeit, sich junger, schriftstellerischer Talente anzunehmen oder eigene Dichtungen — Epen von tiefem philosophischem Gehalt, Erzählungen, Dramen — zu verfassen. Sein grosses Interesse für die leidende Kreatur fand bildhaft-starken Ausdruck in den Tierdichtungen „Maikäfer-Komödie" und „Die Heiligen und die Tiere".

Die Sendung aus dem Studio Bern als VI. Hörfolge im Zyklus „Schweizer Dichterköpfe" gestaltete sich unter der Regie Ernst Bringolfs zu einer eindrücklichen Feierstunde. Werner Juker, der den Text zu dieser Hörfolge schrieb, hat die wesentlichen Züge des Dichters und des Menschen J. V. Widmann plastisch und prägnant zu zeichnen verstanden — — —

Ein Wort aus Widmanns Mund an die jungen Dichter: — — die meisten Menschen schreiben aus Furcht, aus Furcht, spurlos in der grossen Masse unterzugehen. Nur eine kleine Spur möchte man hinterlassen, einige Jahre, wenige Jahrzehnte nur in der Erinnerung weiterleben — — Wer ein Dichter werden will, muss Geduld haben. Geduld mit der Umgebung, Geduld mit sich selbst und seiner Feder. Zum vollen Ausreifen fehlt dir, junger Dichter, die Geduld Spittelers, die Bescheidenheit Conrad Ferdinand Meyers — — Auf die Frage, was er an der kleinen, eben vorgelegten Skizze auszusetzen habe, antwortet Widmann einem jungen Manne: „Kritik nützt nichts, wenn damit nicht die Selbstkritik geweckt wird — — und der Inhalt, der Stoff? Jeder Stoff ist gut. Das Leben bietet Stoff in Fülle — wohin man blickt, geschieht etwas".

* * *

Es lebe die Grammophonplatte.

Man hebt die linke Schulter so ein klein wenig, lässt den rechten Mundwinkel 'n bisschen verächtlich fallen und erledigt im Brustton der Ueberzeugung den Grammovortrag mit dem einzigen Wort: Konservenmusik. Ich selbst habe das auch getan. Es ist gar nicht so sehr lang seither. Ich habe mich gegen den Einfluss gewisser Kunstsachverständiger nicht gewehrt. Konservenmusik. Eigentlich eine überaus „gäbige" Art, sich um die klare Stellungnahme zu irgendeinem Kunstwerk zu drücken. Konserven sind fad, ausgelaugt, besitzen zu wenig Salz, keine Würze — von hundert Konservenbüchsen besitzt keine einzige individuellen Geschmack, originelles Aussehen, besonderen Gehalt. Man ist grundsätzlich gegen Konserven eingestellt, man lehnt aus prinzipiellen Erwägungen heraus die Konservenmusik ab —

In irgendeinem Radiostudio — natürlich im Berner Radiostudio — singt ein gewisser Georg Schaeffner für unbefangene Liebhaber der Tonkunst die Arie von Lob und Rettung der Maschine. Arie ist zuviel gesagt — es handelt sich einfach um einen Vortrag, eine Verteidigungsrede zur Rettung der Grammoplatte. Man kann sich die Sache ja mal anhören. Anhören verpflichtet übrigens zu gar nichts, und der Knopf ist bald auf den Nullpunkt eingestellt, wenn das Zeug banal werden sollte. Es plätschert der Fluss der Schaeffner'schen Rede — — die Grammoplatte bewahrt vom Kunstwerk sicher mehr Leben als z. B. ein Buch. Höre Platten wie du Gedichte liest. Irgendein musikalisches Werk wird auf der Platte stets die gleiche Auffassung zum Ausdruck bringen. Jeder Ton, jede Nuance ist unverändert, das Kunstwerk ist erstarrt — du aber, Hörer, kannst ihm Leben wiederschenken, kannst mitschwingen im Erleben, je nach Bereitschaft, je nach Stimmung. Die Schallplatte vermittelt Erfahrung, das Buch Belehrung.

Georg Schaeffner hat Dinge gesagt, die den unbefangenen Liebhaber der Tonkunst zum Nachdenken anregen. Interessante Dinge hat er gesagt, und dafür danken wir Radiohörer, die wir Musik lieben und gerne hören, ihm ganz besonders und aufs herzlichste. Der erste Vortrag in der „Vademecum"-Reihe hat viel versprochen — wir sind auf die Fortsetzung sehr gespannt.

Unter dem Titel „Unvorhergesehenes' orientierte das Studio Bern kurz über die segensreiche Tätigkeit des „Blauen Kreuzes". Seit 60 Jahren beschäftigt sich diese Organisation mit Trinkerrettung, und es ist ihr in dieser Zeit gelungen, viel Not zu lindern, vielen Familien ihren Ernährer wieder zu schenken. Die Devise des Blauen Kreuzes „Abstinenz und Evangelium" weist auf die christliche Grundlage dieses in der Schweiz weitverbreiteten philantropischen Werkes hin.

Auf Wiederhören!

Radibum.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag, 23. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schweizer Militärmärsche. 12.40 Die Schweiz. Winterhilfe. Eine Orientierung. — 12.50 Humor in Wort und Ton. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.00 Das Schweizer Buch. 16.00 Handharmonikaduett. 16.30 Peter Pee reist um die Welt. — 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Hygiene im Winter. 18.20 Der Rundfunk zum Hörer. 18.30 Ländlerkapelle. 19.20 Sonate in B-dur op. 42 von Hans Huber. 19.55 Vortrag. 20.15 Unterh.-Konzert. 20.50 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 21.40 Zur Schweizer Woche 1937. Hörfolge. 22.10 20 Tänze — 20 Orchester.

Sonntag, 24. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Kath. Predigt. 10.45 Romantische Lieder. 11.15 Musik von Beethoven. 11.45 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.30 Alles um-e Tusiger-Note, Dialektspiel. 14.10 Vorträge der Schwyzer Ländlermusikvereinigung. 14.35 Schallpl. 17.00 Internat. Konzert aus Batavia. 17.35 D'Aerzgrueb am Gunze. Plauderei. — 18.00 Es Stündli Bodeständigs. 19.00 Schallplatten. 19.15 Landesausstellung. — 19.30 Schallpl. 19.55 Sport. 20.00 Aus dem Stadttheater Zürich: Schwanda, der Dudelsackpfeiffer, Volksoper.

Montag, 25. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterh.-Konzert. 16.00 Musik zu Tee und Tanz. — 17.00 Klavierkonzert in F-moll, von César Frank. 17.40 Das schöne Mädchen von Preth, Suite von G. Bizet. 18.00 Kinderbesuch bei Radio Basel. 18.30 Der obligatorische Vorunterricht. 19.00 Ein Dorf dürstet. Ein Walliser erzählt von den Wasserfuhren in seiner Heimat. 19.55 Im Schatten des Gantrist. Heimatliche Sendung. 20.55 Berner Singbuben. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland: Wochenrückblick. Ein Fest im Dorf (franz.).

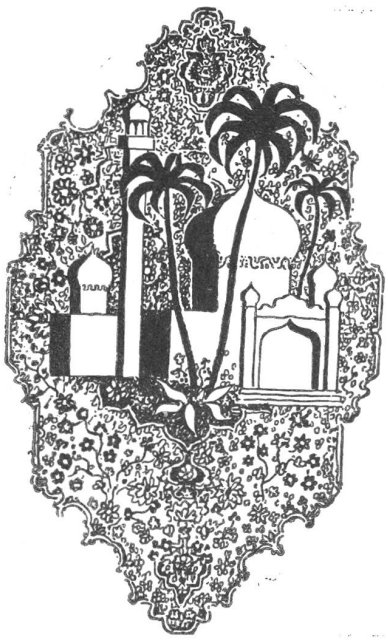
Dienstag, 26. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Lektürenstunde. Aus dem „Stärn vo Buebebärg". 16.20 Franz. Lieder und Musik. 17.00 Unterhaltungsmusik. 18.00 In einer Fischzuchtanstalt, Reportage. 18.20 Handharmonikakonzert. 18.40 Schweizer Trutzgestalten aus der neueren Geschichte. 19.00 Unbekannte Balladen von Karl Löwe. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.50 Variationen und Fuge über einen lustigen Sang von W. Wehrli. 20.15 Konzert aus der Tonhalle Zürich. 22.00 Spätvortrag.

Mittwoch, 27. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 10.20 Schulfunk: In der Sahara, geographische Plauderei. 12.00 Konzert der kl. Kapelle 12.40 Konzert des Radioorchesters. 16.00 Kultur im Bauernhaus. 16.25 Schweizer Volkslieder und Volksmusik. 17.00 Orchester. 17.10 Neue Lieder von Willy Burkhard. 17.25 Zyklus Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Jugendstunde von René Gardi. 18.30 Italienische Lieder und Tänze. 18.50 Von Pflanzen und Tieren: Ein Männlein steht im Walde. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Schallpl. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Im Zeichen der Armbrust. — 20.00 Aus dem Sans-Souci-Konzert des Basler Liederkranzes. 20.45 Norwegische Tänze von E. Grieg. 21.00 Aus der Stauffacher- und Habsburgerzeit. 21.35 Konzert.

Donnerstag, 28. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Musik für Holzbläser. 12.40 Reise durch die Schweiz in — 20 Platten. 16.00 Für die Kranken. — 16.30 Schallplatten. 17.00 Tanzmusik. 17.25 Gesang und Klavier. — 18.00 Schallplatten. 18.20 Kleiner Geschichtskalender. 18.30 Das Volksmärchen des Musäus. Vortrag. 19.10 Zum tschechoslowakischen Nationalfeiertag. 20.00 Aus St. Gallen: IX. Sinfonie in D-moll op. 125 von Beethoven. ca. 21.35 Goethes Ehe. Vortrag. 21.45 Tanzmusik.

Freitag, 29. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Heitere Bläsermusik. 12.40 Italienische Opernmusik. 16.00 Frauenstunde: Schweizerisches Denken im Haushalt. 16.30 Schallpl. 17.00 Heiteres Quartett des Wiener Schubert-Bundes. 17.35 Tanzmusik. 18.00 Schallpl. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Rechtliche Streiflichter. Die Polizei. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Vorbeugung gegen Erkrankung unserer Haustiere. 19.55 Im Zeichen der Armbrust. 20.00 Musikeinlage. — 20.05 Das Schaffen der einheimischen Industrie: Besuch in der Schuhfabrik Bally. 20.45 Der erscht Ydruck. Es Liederspiel in eim Ufzug. 21.30 Unterh.-Konz. des Radio-Sextetts.

Die
Wohnkultur
Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich
Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8 – Tel. 28.278
ist eine Bausparkasse, die
Vertrauen
verdient.
Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.)
Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.



An der Quelle

ist jeder, der

ORIENT-TEPPICHE

bei **Bossart** kauft

In reicher Fülle ist unser Lager ergänzt. Grosse neue Sendungen sind eingetroffen.

Eine selten schöne Auswahl liegt bereit:

		cm	Fr.		cm	Fr.
1.	Ghiordes	130× 80	25.—	16. Hatschlou	200×155	240.—
2.	Belutsch	130× 80	35.—	17. Mahal	315×220	290.—
3.	Belutsch	145× 90	45.—	18. Belutsch	370×215	310.—
4.	Hamedan	115× 65	48.—	19. Heriz	295×195	310.—
5.	Karadja	280× 65	65.—	20. Kelley	300×160	340.—
6.	Hamedan	200× 95	85.—	21. Kirman	320×225	350.—
7.	Hamedan	195×110	110.—	22. Isparta	325×225	360.—
8.	Heriz	330× 85	120.—	23. Mahal	330×230	375.—
9.	Gendjé	450× 95	135.—	24. Muskabad	370×270	450.—
10.	Hamedan	190×135	150.—	25. Heriz	355×265	475.—
11.	Ghiordes	300×200	180.—	26. Heriz	365×250	490.—
12.	Karabagh	445×100	190.—	27. Afghan	370×250	490.—
13.	Heriz	180×140	190.—	28. Mahal	375×280	525.—
14.	Afghan	240×185	225.—	29. Meshed	415×290	725.—
15.	Ghiordes	340×255	235.—	30. Kandahar	390×305	780.—

Isparta Bettumrandung 1 Mal 305×85 Fr. 280.— 2 Mal 130×70 Fr. 280.—

Wir beraten Sie gerne!

Auswahlsendungen franko überallhin

Das Teppichhaus mit dem enormen Orientteppich-Lager!

Bossart

Effingerstr. 1, Bern

Tel. 28.546

Das schöne Qualitäts-Porzellan von

KAISER & Co. A.-G. BERN

Marktgasse-Amthausgasse, Tel. 22 222

Möbel Bieri

RUBIGEN

Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine Ausstellung von 40 bis 50 Musterzimmern

Für jedermann etwas Passendes!

Möbelfabrik A. BIERI, Rubigen

Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affoltern

jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Nr. 56. Mantel aus uni Stoff mit Steppgarnitur aus Wolle. Stoffbedarf bei Breite von 1,30 m: 1,40 m zu fertiger Mantellänge von 80 cm gerechnet. Zuschneiden und Heften Fr. 2.50.

Nrn. 57 u. 58. Zwei nette Blusli, aus leichter Waschflanelle (Viyella oder Lapella) Stoffbedarf: 1,20 m. Plissé-Jupe aus dunkelblauem Wollstoff. Zu fertiger Jupe-Länge von 45 cm sind 1 m erforderlich. Zum Taschen-Jupe 50 cm. Zuschn. u. Heften Fr. 2.50.

Nr. 59. Mantel aus dickem englischen Carro. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 60 cm: 1 m. Zuschneiden und Heften Fr. 2.—

Nr. 60. Mantel aus dunklem Velour-laine. Stark centriert und mit falschen Taschen garniert. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 60 cm: 1,10 m. Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.

Nr. 61. Mäntelchen aus hellem Ratiné oder Teddy bear und mit dunklem Sammet garniert. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 50 cm: 90 cm und 40 cm Sammet. Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.

Das Zuschneiden u. Heften besorgt das Zuschneideatelier „Livia" Wabernstr. 11. Bern. Bei Anfragen jeder Art, bitte jeweilen Rückporto beilegen.

Das Spezial-Geschäft

hat grössere Auswahl, bedient persönlicher!

Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Meiner verehrten Kundschaft die höfl. Mitteilung, dass die

Herbst- und Winter-Neuheiten

in gediegener Auswahl eingetroffen sind.

Rud. Jenni Sohn, Nachf., Kramgasse 51,
Tel. 34.740 Bern 5% Rabattmarken

HZB

HANDARBEITEN

nur von

H. ZULAUF

Bärenplatz 4, Bern

K. v. Hoven
Kramgasse 45

5% in Rabattsparmarken

Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

FACHMANN

der Ihnen auch die *Reparaturen* kunstgerecht und prompt besorgt.

Bern

TRICOT **Frei**

KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

Elegante Tricotkleider
Unterwäsche in Wolle und Seide
Damenstrümpfe

Herrenwäsche und Weisswaren

immer vorteilhaft aus dem Spezialgeschäft

Gabathuler
WAISENHAUSPLATZ 4 · BERN

5% Rabattmarken

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft

A. Böhme Sterchi ag

Bürgerhaus, Tel. 21.971. **Rabattmarken**

Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,
Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

Häberli

M. Ryf, Leichenbitterin
Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

---

Frau Wwe. Lerch-Howald
Leichenbitterin *Sargkissen, Sterbekleider*

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)

Bundeshaus Bern
Zentralbibliothek,